

# Programm

10.00 Uhr	Begrüßung	11.15 Uhr	<b>„Wer über Musik Bescheid weiß, kann sich besser hineinversetzen“</b> Prof. Christoph Hempel	12.30 Uhr	<b>„Haben wir vergessen, unsere Ohren zu öffnen?“</b> Tatjana Prelevic
10.15 Uhr	<b>Unterrichtskonzept für allgemeine Musiklehre und Gehörbildung im VIFF Hannover</b> Olga Tchipanina		Treffender als dieser Zwölfjährige kann man das Ziel des Musiktheorieunterrichts mit Instrumentalschülerinnen und Schülern kaum beschreiben. Durch die Integration von Musiktheorie und Musikhören in den Instrumentalunterricht wird die Schülerin oder der Schüler in die Lage versetzt, die geübten Musikstücke nicht nur (fast) so gut wie die Lehrkraft zu spielen, sondern auch – auf einem altersentsprechenden Niveau – in ihren kompositorischen Eigenschaften und Besonderheiten zu verstehen. Christoph Hempel stellt in seinem Beitrag Beispiele für die Integration von Theorie und Praxis im Unterricht mit begabten 8- bis 12-jährigen Instrumentalschülerinnen und -Schülern vor.		"Beim Musikhören findet der Mensch sich selbst, ohne die Welt zu verlieren, und er findet die Welt, ohne sich selbst zu verlieren, indem er sich selbst als Welt und die Welt als sich selbst findet."  Die Referentin stellt in Ihrem Vortrag ihr Unterrichtskonzept im Rahmen des Musiktheorie-Unterrichtes in der Studienvorbereitenden Ausbildung (SVA) der Musikschule der Landeshauptstadt Hannover vor. Der in dem Zitat von John Cage angesprochene Aspekt der Einheit ist ihr dabei ein besonderes Anliegen.
	Der Vortrag stellt die Methodik vor, die die Referentin während ihres Einsatzes in der Vorklasse des Instituts zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter (VIFF) Hannover entwickelt hat. Sie ist stark von der russischen Musiktheorie-Schule geprägt, wird aber stetig ergänzt und weiterentwickelt, um eine Anpassung an das System der deutschen Musiktheorie zu erreichen. Anhand einiger Beispiele wird erläutert, welche Ansätze sich aus der Erfahrung besonders dazu eignen, theoretische Themen zu vermitteln und in der Musikpraxis umzusetzen.			13.00 Uhr	Mittagspause
10.45 Uhr	<b>Musiklehre im Kinderchor</b> Prof. Friederike Stahmer	11.45 Uhr	Pause	14.15 Uhr	Einteilung der Gruppen
	In einer kreativen und motivierenden Kinderchorpraxis wollen wir mehr als „nur Singen“: in neue Klangwelten eintauchen, musikalisches Hören neu entdecken, die Stimme als individuelle Ausdrucksmöglichkeit entwickeln. Musizieren, Chorsingen und Stimmbildung gehen in gelungenen Kinderchorproben Hand in Hand mit den vielfältigen Aspekten musikalischen Lernens. Hören, rhythmisch-metrische Erfahrungen sowie die Entwicklung tonaler und harmonischer Vorstellungen werden durch vielfältige methodische Ansätze für die ChorsängerInnen ganz unmittelbar erlebbar und führen zu einem verstehenden und erfüllenden Musizieren. Im Vortrag soll aufgewiesen werden, wie im Kinderchor neben dem „Lieder singen“ der Grundstein zu einer umfassenden musikalischen Ausbildung gelegt werden kann.	12.00 Uhr	<b>Baupläne zum Lückenfüllen: Der Elfenbeinturm im Klassenzimmer und wie man ihn verpflanzt</b> Juliane Brandes	14.30 Uhr	Diskussionsrunden
			Das essayistische Impulsreferat benennt Voraussetzungen für eine gelingende musikpädagogische Ausbildung zur Vermittlung von "Musiklehre" in Schule und Musikschule. Dafür wird die derzeitige Situation in den Blick genommen und es werden Fragen nach institutionellen Zuständigkeiten und fachlichen Inhalten gestellt. Aktuelle Problemfelder werden aufgezeigt und Desiderate formuliert. Zudem werden erste mögliche Antworten in Form von konkreten Ideen und Konzepten gegeben.	15.45 Uhr	Kaffeepause
				16.15 Uhr	Infomarkt zur Querinformation
				17.15 Uhr	<b>Musiktheorie verbindet:</b> Das Netzwerk stellt sich vor
				17.45 Uhr	gemeinsamer Abschluss
				18.00 Uhr	Ende der Tagung

## Referentinnen und Referenten:

**Juliane Brandes** studierte Schulmusik und Musiktheorie an der Hochschule für Musik Freiburg, Theorie der Alten Musik/Komposition an der Schola Cantorum Basiliensis und Germanistik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Von 2012 bis 2015 arbeitete sie als Lehrstuhlvertretung in Musiktheorie an der HfM Freiburg, derzeit bekleidet sie eine Vertretungsprofessur in Musiktheorie an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber Dresden. Dort rief sie 2016 eine Fortbildungsreihe zur Vermittlung von Allgemeiner Musiklehre, elementarer Musiktheorie und Gehörbildung ins Leben. Derzeit forscht sie über Ludwig Thuille/Münchner Schule/Musik des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

**Prof. Christoph Hempel** studierte Kirchenmusik an der Kirchenmusikschule Hannover sowie Schulmusik, Komposition, Oboe, Dirigieren und Musiktheorie an der Musikhochschule Hannover. Nach dreijähriger Lehrtätigkeit an der Heidelberger Musikhochschule wurde er 1977 als Professor für Musiktheorie an die Musikhochschule Hannover berufen. Er war als Dozent und Referent im In- und Ausland tätig und veröffentlichte zahlreiche Fachartikel und Bücher. Nach seiner Pensionierung bringt er seine Erfahrung als Berater in die Musiktheorieausbildung im „VIFF-regional“ ein und leitet die musiktheoretische Ausbildung im VIFF-regional Hildesheim.

**Tatjana Prelevic** studierte Klavier und Komposition an der Musikhochschule Podgorica-Montenegro. Ihr Konzertexamen legte sie an der HMTMH bei Prof. Bernd Goetzke ab. Sie arbeitete u.a. als Dozentin im Fach Kammermusik/Neue Musik an der HMTMH. Ferner engagiert sie sich in der Förderung Neuer Musik in ihrer Heimat Montenegro. 2011 gründete sie das Ensemble »ur-werk« sowie den Verein „new configuration“, dessen Aufgabe die Pflege des kulturpolitischen Verhältnisses zwischen den Ländern des ehemaligen Jugoslawiens und Deutschland ist. Sie unterrichtet Musiktheorie und Komposition in der SVA der Musikschule der Landeshauptstadt Hannover. Als Komponistin hat sie Auftrags-Kompositionen für renommierte Solisten und Ensemble geschrieben (u.a. für das Nomos Quartett, Jutta Rübenacker, Elsbeth Moser, Trio Luminis, Ensemble aisthesis. und Walter Nussbaum).

**Friederike Stahmer** ist seit 2009 Professorin für Kinder- und Jugendchorleitung an der HMTMH und zeichnet verantwortlich für den gleichnamigen Master. In diesem Rahmen gründete sie 2009 den dortigen Kinder- und Jugendchor. Sie leitet darüber hinaus den Mädchenchor der Sing-Akademie zu Berlin. Nach dem Studium der Schulmusik absolvierte sie ein Gesangspädagogikstudium an der UdK Berlin, zudem ein Studium der Volkswirtschaftslehre an der Humboldt-Universität. Als Chorleiterin besuchte sie Meisterkurse bei Volker Hempfling, Gary Graden und James Jordan und bildete sich am Gordon Institute for Music Learning fort.

**Olga Tchipanina** erhielt ihre Ausbildung am 3. Moskauer Musikkolleg und am Gnessin-Institut Moskau (Fakultät für Musikgeschichte, Musiktheorie und Komposition). Als Diplom-Musikpädagogin, -Musiktheoretikerin und -Musikwissenschaftlerin war sie ab 1979 in Russland tätig. Seit 1995 arbeitet sie in Deutschland als freiberufliche Musikpädagogin in den Fächern Klavier, Musiktheorie und Gehörbildung. Seit 2005 ist sie Dozentin für Musiktheorie und Gehörbildung in der Vorklasse des Instituts zur Früh-Förderung musikalisch Hochbegabter (VIFF) an der HMTMH. Die von ihr entwickelte Unterrichtsmethodik wurde unter anderem von der Bruno Frey-Musikschule (MEK "Musikexzellenzkurs") in Biberach übernommen.

Eine Veranstaltung des  
Netzwerkes *Musiktheorie verbindet*

[www.musiktheorie.hmtm-hannover.de](http://www.musiktheorie.hmtm-hannover.de)  
(Netzwerk)

gefördert im *Niedersächsischen Vorab* durch:



Niedersächsisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kultur



VolkswagenStiftung

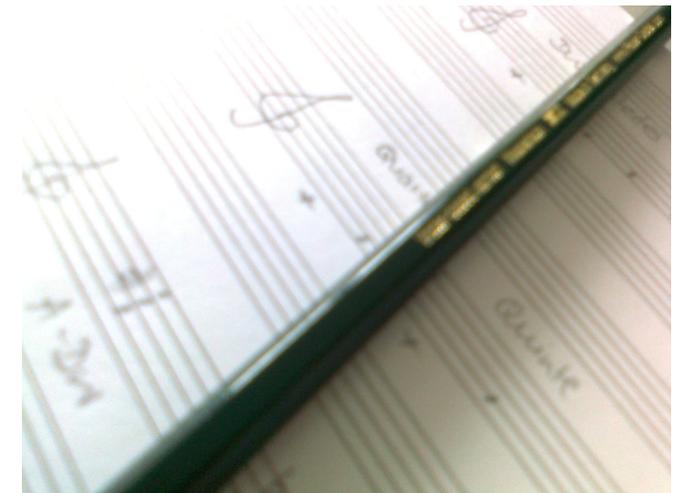


Tagung

## MUSIKLEHRE

*Wer macht's?*

*(... und wie?)*



Sonntag, 12. November 2017 | 10-18 Uhr |  
Raum 202, HMTM Hannover (Emmichplatz 1)